



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm „Prüfungskultur“

EVA-PILOTKLASSE EIGENVERANTWORTLICHES ARBEITEN

Kurzfassung

ID 352

Veronika Vogler

Peter Gonzi

Wolfgang Wiener

**BG/BRG St. Veit a.d. Glan
Dr. Arthur Lemischstraße 15
9300 St. Veit a.d. Glan**

St. Veit a.d. Glan, Mai 2011

Der Bericht, den wir als Teilnehmer am Projekt IMST Prüfungskultur, Schuljahr 2010/11 verfasst haben, beschreibt das erste Jahr mit der EVA – Klasse (Eigenverantwortliches Arbeiten).

Das EVA – Modell ist in Österreich seit Jahren in Anwendung, wurde jedoch im BG/BRG St. Veit a.d. Glan erst nach einer schulinternen Lehrerfortbildung im Schuljahr 2009/10 thematisiert. Die nötige Motivation wurde mit Literaturstudium von Klippert, Realschule Enger und Gesprächen mit bereits erfahrenen KollegInnen kombiniert, und ein Jahr danach entstand die erste EVA – Klasse. Die nötigen Rahmenbedingungen, sowie das große Interesse der Eltern, vor allem der Kinder aus den reformpädagogischen Volksschulklassen, und das Engagement eines Kernteams bildeten eine gute Ausgangssituation. Darüber hinaus stellt EVA eine weitere Bereicherung im Schulprofil dar.

Fachunabhängiges Methodentraining und Methodenpflege in den Gegenständen Deutsch, Englisch, Mathematik, Musikerziehung und Geographie und Wirtschaftskunde begleiteten das Schuljahr. Dabei waren Freiarbeit („Stationenbetrieb“), Partnerarbeit und zum Teil Gruppenarbeit als Eckpunkte anzusehen. Die Schwerpunkte in allen erwähnten Gegenständen lagen auf Textarbeit, Lernstrategien, Nachschlagen und einfacher Präsentationstechnik. Die SchülerInnen waren in etwa 20 % der Unterrichtsstunden in vielfältiger Weise in ihrer Eigenverantwortung gefordert. Sie nahmen diese, für die meisten neue Unterrichtsform, begeistert auf.

Mit den neuen Methoden gingen auch erste Ansätze einer veränderten Prüfungskultur einher. Evaluation und Reflexion von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern bildeten erste positive Rückmeldungen. Zu den erfreulichen Rückmeldungen von SchülerInnenseite zählt auf jeden Fall ihre Zufriedenheit mit dem Klima in der Klasse, die Freude, mit der sie die Schule besuchen, und ihre Bereitschaft und Neugier zu lernen. Die Einführung des Klassenrates trug zur Beibehaltung eines guten Klassenklimas bei.

Die SchülerInnen wurden in den Gegenständen Deutsch, Englisch, Mathematik und Geographie und Wirtschaftskunde zur Selbstreflexion angehalten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind durchaus positiv.

Unsere Beobachtungen in den Unterrichtsstunden zeigten ein durchaus mannigfaltiges Bild. Es zeigte sich immer wieder, dass SchülerInnen aus den reformpädagogischen Volksschulklassen sehr positiv zum Arbeits- und Klassenklima beitrugen.

Im ersten Projektjahr ist es uns gelungen, lehrerzentrierte Unterrichtsmethoden mit eher schülerzentrierten zu kombinieren, darüber hinaus alternative Formen der Leistungsbeurteilung auszuprobieren und ein Bewusstsein für die Bedeutung alternativer Unterrichtsformen zu bilden, sowie auch ein Bewusstsein für einen gendgerechten Umgang im täglichen Miteinander zu bilden.

Es folgen für die erste EVA – Klasse noch weitere 3 Jahre EVA mit neuen Methoden und deren Evaluation. Methodische Gruppenarbeit und neue Präsentationstechniken werden die nächsten Herausforderungen sein. Eine große administrative Hürde wird sicherlich die Organisation der 3. und 4. Klasse sein, da hier die Teilung in die verschiedenen Zweige (Lebende Fremdsprachen, Latein, Realgymnasium) unter Beibehaltung der Klassengemeinschaft und die Integration der neuen SchülerInnen in den einzelnen klassenübergreifenden Fächern zu bewältigen sein werden.

Umfangreiche Vorbereitungen, strategische Planung, Teamsitzungen, erheblicher Mehraufwand, (da noch wenig Erfahrung), Evaluationen, Reflexionen auf LehrerInnen und SchülerInnenseite, sowie von Eltern und nicht teilnehmenden KollegInnen, waren unsere ständigen Begleiter. Zettelflut, Zeitmanagement und Zusammenarbeit in jeglicher Form waren nicht immer einfach und sind noch verbesserungswürdig.

Es konnte von LehrerInnenseite und vonseiten der Eltern eine Entwicklung zu mehr Eigenverantwortung im Unterricht bzw. beim Arbeiten zuhause festgestellt werden. Die Rückmeldungen von SchülerInnen bestätigt auch fortgeschrittene Sicherheit im Rahmen der bereits erlernten und immer wieder im Unterricht verwendeten Methoden.

Wenn diese Unterrichtskultur auch mit einer weiteren EVA – Klasse fortgesetzt wird, dann nicht nur wegen des großen Interesses von zukünftigen SchülerInnen und Eltern, sondern auch dank des Engagements weiterer KollegInnen.